

Ende Februar geht wieder ein Transport Rollstühle gen Afrika

Wie zehn junge Leute aus der Region direkte Hilfe leisten – Ab heute Ausstellung in der Villa Nachttanz

Von Susanne Rotzinger

Hinter dem etwas salopp klingenden Namen „Rollis für Afrika“ verbirgt sich eine bemerkenswerte Initiative junger Menschen mit und ohne Behinderung aus dem Raum Heidelberg. Seit November 2003 sammelt die Gruppe aussortierte Rollstühle, Gehhilfen und OP-Anzüge.

Fündig werden sie dabei in Reha-Zentren, Krankenhäusern und in geringerem Maße auch bei Privatpersonen. Die kostenfrei abgegebenen und meist kaum reparaturbedürftigen Mobilitätshilfen werden somit vor einer – überflüssigen – Verschrottung bewahrt und sinnvoll weiter verwendet.

Gut ein Jahr nach Projektbeginn konnte bereits ein Container mit Hilfsgütern gen Afrika verschifft werden. Momentan konzentriert sich das Projekt auf die Unterstützung einer Begegnungs- und Ausbildungsstätte von geistig und körperlich Behinderten und Nichtbehinderten in Guedlawaye, einem Vorort der senegalesischen Hauptstadt Dakar. Erklärtes Ziel ist es, die Mobilität der behinderten Menschen im Alltag zu fördern und statt Ausgrenzung ihre Integration ins Sozialleben zu verbessern. „Es geht darum, dass sie alleine über den Markt gehen oder Freunde treffen können. Es geht darum, ihnen ein Stück weit Freiheit zu geben“, erläutert Mark Kleimann, Mitglied der zehnköpfigen Aktivengruppe.



Rollstühle ohne Macken werden hier verschrottet – aber die Hilfsgruppe verhindert das und bringt sie nach Afrika. Foto: privat

Ihr Konzept zeugt von einem reflektierten Umgang mit der karitativen Problemstellung: Sie versuchen jeglichen gönnerhaften Gestus sowie eine Einflussnahme auf lokale Organisationsstrukturen zu vermeiden. Dafür setzen sie auf persönlichen Kontakt und vertrauensvolle Kooperation, beispielsweise

ner DJs. Bei der heutigen Vernissage wird über das Gesamtprojekt informiert. Am Donnerstag wird der Film „Dans un instant – Nachtfahrt“ gezeigt. Am Freitag endet die Veranstaltung mit einer großen Party (ab 21 Uhr) mit Reggae/Dancehall und Drum'n'Bass auf zwei Ebenen.

Alle Einnahmen des viertägigen Festes sollen komplett der Projektarbeit zugute kommen. Weitere Informationen zu Party und Hilfsprojekt unter www.rollis-fuer-afrika.de oder unter 06221/914640.

mit erfahrenen deutschen Vereinen, befreundeten Mitarbeitern vor Ort und der senegalesischen Behindertenorganisation „Association des Handicapés“. Wichtigste Voraussetzung für eine Zusammenarbeit bleibt für sie, dass die dortige Situation elementaren Menschenrechten nicht zuwiderläuft. Natürlich spielt die persönliche Abenteuerlust für das Engagement ebenfalls eine Rolle, was sie auch gerne zugeben: Bei der für Ende Februar geplanten Aktion, einen Kleintransporter in den Senegal zu bringen, hoffen die Mitfahrenden bei der

dreiwöchigen Reise sicherlich auf allerhand Erzählenswertes.

Offensichtlich funktioniert die Kombination von Spaß und Hilfsaktivität ausgezeichnet, wie ihr zur Haupteinnahmequelle avanciertes Veranstalten von „Soli-Partys“ als Informations- und Spendenforum (u.a. in Mannheim, Hamburg und Heidelberg) beweist (siehe Info-Kasten). Die jungen Leute wirken selbst erstaunt über die eigene Leistung und den Zuspruch, den sie insbesondere seit den vergangenen sechs Monaten durch einen wachsenden Unterstützerkreis erfahren. Dass diese Aktion keiner vorübergehenden Laune entspringt, zeigt sich schließlich daran, dass Vereinsstatus angestrebt wird. „Wir sind sehr optimistisch“, so Pablo Charlemaïne (einer der Hauptinitiatoren), und meint damit nicht nur das Überwinden der letzten bürokratischen Hürden zum eingetragenen Verein, sondern die derzeit überlegte Ausweitung der Projektarbeit auf andere Länder.

NICHT LAUFEN. FLIEGEN!

(suro) Unter dem Motto „Afrika, Behinderung und Lebensfreude“ findet ab heute bis 11. Februar in der Villa Nachttanz (Kurfürsterring 71/1, HD-Wieblingen) die nächste Benefiz-Aktion für „Rollis für Afrika“ statt. Neben der Ausstellung „Don't go, Fly!“ mit Kunstwerken und Fotos erwarten die Besucher jeweils ab 18 Uhr Vorträge, kulinarisches und Musik aus dem Senegal, sowie musikalische Einlagen verschiede-